

Die seit mehr als 20 Jahren in Dresden bestehende bekannte Buch- und Musikalienhandlung von R. Petzold (Inh. O. Baumann) beabsichtige ich infolge des plötzlichen Hinscheidens meines Mannes sofort sehr preiswert zu verkaufen. Das Geschäft befindet sich in vorzüglicher Lage in der Nähe von zwei Schulen und zählt die besten Kreise Dresdens unter seinen Kunden. Ein reichhaltiges, wohlgeordnetes Lager und Katalogmaterial (Hinrichs, Hofmeister etc.) ist vorhanden. Einem tüchtigen Fachmanne bietet sich eine vorzügliche Gelegenheit zur Selbstständigkeit.

Alle Einzelheiten durch Frau Clara Baumann in Dresden-Striesen, Augsburgstrasse 61, II.

Annoncen-Blatt

der Metallwarenbranche mit treuem Inserentenstamm für 5—8000 M zu verkaufen. Beteiligung nicht ausgeschlossen. Angebote an Postfach 13 861 in Basel VII.

Durch meine Vermittelung ist in einer grösseren Stadt der Provinz Sachsen eine sehr solide Buch-, Musikalien- und Papierhandlung nebst kl. Buchbinderei mit Grundstück zu verkaufen. Preis für alles 37 500 M, Anzahlung 14—15 000 M. Lagerwerte 11 500 M, Umsatz 28—29 000 M. Das Geschäft ist besonders im Buchhandel noch sehr ausdehnungsfähig.

Ernsten Reflektanten, die über entsprech. Mittel verfügen, erteile ich gern nähere Auskunft.

Leipzig. L. Fernau.

Kaufgesuche.

Buchhandlung, event. mit Nebenbranchen, entwicklungsfähig und solid geführt, sucht jung. tücht. Sortiment zu kaufen. Größere Plätze bevorzugt, Anlage 15—20 000 M, event. aber auch mehr. Zuschriften unter C. D. # 3386 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Rentables Sortiment

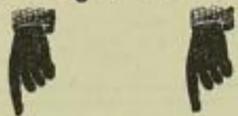
in Nordwestdeutschland — grösserer Platz und Universitätsstadt bevorzugt — bei einer Anzahlung von 20 000 M. von tüchtigem, weit herumgekommenen, unverheirateten Buchhändler mit 15jähr. Praxis zu kaufen gesucht. Auch zu ev. anfänglichem Eintritt als Teilhaber, bezw. Geschäftsführer geneigt.

Angebote unter # 3359 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Fertige Bücher.

Verlag von Heinrich Markmann, München. (Auslieferung nur in Leipzig.)

Soll und Haben // **Soll und Haben**
in der Praxis des // in der Praxis des
Sortimenters // Verlegers
Letzte objektive Kritik



Börsenblatt, No. 178

vom 2. August 1907. Seite 7628.

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel. 74. Jahrgang.

Verlag von Heinrich Minden, Dresden.

Ⓩ In meinem Verlage erschien soeben:

Moderne Sklavinnen

Ein Theaterroman

VON

Ludwig Bendler

Ein Band 8^o.; ca. 22 Bogen, vornehme Ausstattung.

Preis geh. M 4.— ord.; in Originalband geb. M 5.— ord.

Vierte, neu durchgesehene Auflage

Der Roman erschien im Mai d. J., und der dritte Neudruck ist bereits nötig geworden. In meiner Anzeige vom 10. Juni d. J. veröffentlichte ich Auszüge aus den mir zugegangenen Besprechungen: **Berliner Tageblatt** — **Berliner Lokalanzeiger** — **Schwäbischer Merkur, Stuttgart** — **Breslauer Zeitung**. Inzwischen sind eine große Anzahl weiterer anerkanntester Besprechungen in meine Hände gelangt; nachstehend einige Auszüge:

Frankfurter Zeitung. „Moderne Sklavinnen“ ist ein Theaterroman, dem man auf jeder Seite anmerkt, daß sein Verfasser sich auskennt. Die modernen Sklavinnen sind natürlich die Schauspielerinnen. Wer unter ihnen wenig kann, aber hübsch ist und sich den Wünschen der Vorgesetzten gefällig zeigt, der bringt es zu etwas. Wer viel kann und hübsch ist, aber sich nicht verkaufen und preisgeben will, der bringt es zu nichts. So geht es wenigstens bei dem Theater zu, das Ludwig Bendler schildert. Und man kann nicht leugnen, daß es nicht wenige solcher Theater gibt u. u.

Potsdamer Zeitung, Berlin. Der Verfasser ist mit Theaterzuständen offenbar genau vertraut, und so hat er seine Erzählung mit manchen treffenden Zügen ausstatten und beleben können (folgt Inhaltsangabe). . . . aber der Verfasser hat, wie die Dinge hier liegen, recht daran getan, den Roman mit einer Katastrophe zu beschließen. Der Stoff ist oft in Romanen verarbeitet; er hat hier noch einmal eine umsichtige und lohnende Verwertung gefunden.

Potsdamer Zeitung. Sicherlich wird der vorliegende Roman, der das Glend der Schauspielerinnen in packender Sprache und überraschender Wahrheitsstreue schildert, zur Besserung der geschilderten Verhältnisse beitragen. Niemand wird das Buch aus der Hand legen, ohne nicht von dem Inhalt tief ergriffen zu sein und zu geloben, nach Kräften dazu beitragen zu wollen, daß menschenwürdigere Zustände im Theaterleben herbeigeführt werden. Der Roman, der uns das Schicksal einer jungen Künstlerin mit all seinen Gefahren für Leib und Seele miterleben läßt, kann als Lektüre warm empfohlen werden.

Die Post, Berlin. Ludwig Bendler behandelt in seinem spannenden und inhaltsreichen Roman einen Stoff, der bisher wohl noch nicht in dieser Form an die Öffentlichkeit getreten ist. Ungeachtet des heiklen Themas ist das Werk derart gehalten, daß es keinerlei Anstoß erregen kann. Der Verfasser hofft, daß sein Buch wesentlich dazu beitragen wird, die durchaus notwendigen Reformen zu fördern.

Strasburger Post. Die Geschichte, die uns Ludwig Bendler erzählt, macht den Eindruck des wirklich Vorgekommenen, nicht der Erfindung. Die Menschen, die da auftreten, haben Fleisch und Blut und reden wie wirkliche Menschen zu tun pflegen. (Folgt einige Zitate.)

Meine Erwartung, daß der Roman ein buchhändlerischer Erfolg werden wird, ist eingetroffen, zumal die Nachfrage im beständigen Steigen begriffen ist. A cond. kann ich von dem Neudruck nur noch bei gleichzeitiger Vorbestellung liefern.

Bezugsbedingungen:

In Rechnung mit 25%, gegen bar mit 33 1/2% und 7/6, gebundene Exemplare nur „fest“ resp. „bar“, auch durch sämtliche Herren Barsortimenter zu beziehen. Sie wollen gef. auf beiliegenden Verlangzetteln bestellen.

Dresden-Blasewitz, den 2. September 1907.

Heinrich Minden.